

Präzision im Sekundentakt – ein aviatischer Orientierungslauf durch den Thurgau

An einem Samstagvormittag Mitte August lud die Vereinigung des schweizerischen Präzisionsfluges PFA, die eine Fachgruppe innerhalb des Motorflugverbandes darstellt, zu einer Einführung in die Grundlagen des Präzisionsfluges ein. Das regnerische Wetter passte, um sich auf dem Flugplatz in Lommis etwas länger am Boden zu verweilen, wieder einmal im Theoriesaal der Motorfluggruppe Thurgau. Die Schreibende kam unangemeldet und doch grad richtig, (wären die Plätze sonst leer geblieben).

Die Präsidentin Esther Rimensberger, führte persönlich fundiert in die Welt des präzisen und zeitlich durchtaktierten Fliegens in die Einheit der Sekunden ein. Die Schreibende tauchte da in eine ihr fremde Welt ein. Als gewöhnliche PPL-Trägerin nutzt sie die ‚Zeit‘ lediglich zur Erkundung von Öffnungszeiten, Start- und Landeerlaubnissen auf Flugplätzen sowie für eine Flugplanung zur Berechnung des Benzinverbrauchs und dies in der gröberen Einheit innerhalb der Minuten. So erfuhr sie die Idee und den Hintergrund der PFA, wurde durch die detaillierten Vorbereitungen geführt, erhielt einen Eindruck in den Ablauf eines Wettkampfes und dessen Bewertungssystems. Zum Abschluss konnte ein erstellter Parcours als Trainingsflug im Raume der Ostschweiz vorbereitet und nach Belieben auch praktisch durchgeführt werden. Auf Minute und Sekunde genau navigieren zu können, bei diesem Gedanken fühlte sich die Kursteilnehmerin einer anspruchsvollen Disziplin gegenüber gestellt.

Der Präzisionsflug stellt neben dem Rallye-, der Air Navigation Race- und dem Kunstflug eine eigene weltweit anerkannte Flugsportart dar, erklärte Esther Rimensberger. WOW!... überkommt es die Teilnehmerin, die bei keiner dieser Gruppierungen nähere Berührung hat. Basale aviatische Fertigkeiten werden hierbei ausgefeilt und vertieft gefördert, wird weiter betont. Das bejaht wohl jeder Freizeitpilot anerkennend. Dazu zählen das sichere Führen von Luftfahrzeugen, die Erstellung exakter Flugpläne und deren präzisen metergenauen Abfliegens unter Einhaltung eines strikten Zeitrahmens sowie gleichzeitigen Lösen von Beobachtungsaufträgen auf der Flugstrecke. Auch sicheres und präzises Landen unter häufig erschwerten Bedingungen zählt dazu. Und wieder denkt sich die Teilnehmende: Wow, das ‚fägt‘ bestimmt!

Für den Wettkampf werden zwei Kategorien aufgezählt: EQUIPE und SOLO. Entweder werden die Aufgaben zu zweit oder alleine gelöst. Da erinnert sich die Schreibende an ein Plauschgrümpelfliegen vor Jahren, als sie zu viert im Flieger sassen und die Umgebung nach vorgegebenen Zeichen und Fotos absuchten. Wurden sie damals fündig - fokussierten sie die Zeiteinhaltung oder die Umgebung stärker? Diese Erinnerung ist verblasst; zurück blieb, dass es ein lustiger, wenn auch nicht überaus erfolgreicher Flug war.

Ein Parcours besteht in einem offiziellen Wettkampf aus fünf bis acht Teilstrecken. Auf der Strecke sollen Fotos und ausgelegte Bodenzeichen erkannt werden. Es gibt Strecken- und Wendepunktphotos. Je nach Einflugwinkel muss der neue Kurs bei einem Wendepunkt mit einer 1-minütigen

Wendeschleife erfolgen werden. Strafpunkte erhält man bei verpassten Zeichen, Fotos, Zeitabweichungen und verpassten geheimen Zeitkontrollen. Rimensberger empfiehlt in der Reihenfolge TRACK TIME TARGET den Fokus zu lenken und dabei stets auch den gesamten Luftraum zu überwachen. [Uiuiui, da kommt man\(frau\) bestimmt ins Schwitzen](#). Limiten bestehen auch bei der Wahl des Fluggerätes. Es gibt vorgeschriebenes Minimalgewicht sowie –geschwindigkeit. Der Teilnehmer tut sich selber gut daran, auch keine zu hohe Geschwindigkeit zu wählen. [Wenn man zwischendurch doch nur mal kurz anhalten könnte, time out oder so, huscht ein Gedanke durch des Zuhörers Kopf](#). Zur Vorbereitung wie für den Parcours gibt es nötiges und verbotenes Hilfsmaterial. [Huch, da geht's einem ja richtig an die Wäsche](#).

Nach einem durchlaufenen Parcours gilt es sich zu einem Debriefing für die Kontrolle der Resultate im Wettkampfbüro zu melden. Man wird ausserdem zum Flugzeug geführt und wiederum abgeholt; [welch ein Service, denkt der Neuling](#). Es wird jedoch nichts dem Schicksal überlassen. Disziplin und Genauigkeit sind bei dieser Art von Flugsport augenscheinlich gefordert und vielleicht wäre dies ein ideales Training, um allfällig mangelnde Pünktlichkeit zu fördern, [hmm... Fühlt sich da jemand ertappt?](#) Langweilig wird es einem während eines Parcours wohl kaum.

Probieren geht über studieren - einen derartigen Parcours als aviatische Standortbestimmung und / oder als ‚Zwischendurch‘-Training zu durchlaufen ist bestimmt sinnvoll. Auch wenn sich die Präsidentin über Nach- und Zuwuchs in den Verein freut, ist sie bei Gelegenheiten wie diesem Kurstag gerne bereit, neben dem Wettkampf auch einen Plauschparcours auszustecken. Herzlichen Dank Esther Rimensberger für dein Engagement!

[Also heisst es nun, noch einmal in die Kursunterlagen eintauchen, alles Wichtige memorisieren und dann ab in die Luft: Just try and having even fun ;-\)](#) Es sei bekanntlich noch selten ein Meister vom Himmel gefallen. Damit dies einem Neuling sicher nicht passiert, und auch Ziellandungen sollten keine Stürze aus der Höhe darstellen, offeriert Esther einem gar ihre Begleitung oder Schulung, je nach Bedarf. Auch darf oder soll derselbe Parcours mehrmals abgeflogen werden. Denn eben macht die Übung ja erst den Meister und die Flugpraxis erhöht sich somit auch. Und wer nichts wagt, nichts gewinnt. Anders formuliert: [Meldet euch!](#)

Mirjam Hager